

Die Ideale unserer Kinder und die aus denselben für Erziehung und Unterricht resultierenden Konsequenzen [Fortsetzung]

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 41

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-539654>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizer. kathol. Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 10. Oktober 1903. No. 41. 10. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die H. Seminardirektoren H. Baumgartner, Zug; F. X. Kunz, Hitzkirch, Luzern; Grüniger, Rickenbach, Schwyz; Joseph Müller, Lehrer, Goshau, Kt. St. Gallen, und Clemens Frei zum Storch, Einsiedeln. — Einsendungen und Inserate sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

Abonnement:

Erscheint **wöchentlich** einmal und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandidaten 8 Fr., für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln.

* Die Ideale unserer Kinder

und die aus denselben für Erziehung und Unterricht
resultierenden Konsequenzen.

(Fortsetzung.)

Die Mädchen wählten mehr Vorbilder aus der Lektüre als die Knaben. Es geben die angeführten Beispiele Beweise von einer gesunden, diesem Alter entsprechenden Lektüre, und ich bin mir wohl bewußt, daß in diesen Verhältnissen kaum Bücher empfohlen werden, in welchen die Rede ist von Liebschaften, schönen Ehefrauen, verlotterten Eheverhältnissen usw. Dieses kann leider nicht von allen andern Mädchen- und Knabenschulen gesagt werden. Ich zitiere unter vielem, das in den letzten Jahren für Mädchen best empfohlene Werk „Trozkopfs Jugend, Braut und Familienjahre in 3 Bänden“. Ich hatte selbst Gelegenheit zu beobachten, wie Mädchen meiner Klasse während ihrer Musezeit das soeben zitierte Werk mit unendlichem Eifer gelesen und unter einander besprochen hatten.

In den gewählten Beispielen treffen wir oft auch geistliche Lektüre, so Syra und Fabiola.

Tabelle VII. Lektüre.

| Margaretha Herlobig | Maria Stuart | Johanna Sebus | Jungfrau von Orleans | Robinson | Krüger, Debet, Delarey u. Helbin von Frankval | Königin Bertha | Elisabetha von Thüringen | Rosa von Lannenburg | Isabella Kaiser von Zug | Christoph Schmid | Maria Antoinette |
|---------------------|--------------|---------------|----------------------|----------|---|----------------|--------------------------|---------------------|-------------------------|------------------|------------------|
| 10 | 3 | 2 | 5 | 4 | 5 | 14 | 7 | 2 | 4 | 4 | 3 |

Johanna Sebus ist im Sprachunterricht behandelt worden. Margaretha Herlobig ist den Kindern aus Schillers Wilhelm Tell bekannt. Ein Knabe wählte „Andreas“ aus der Erzählung „le tour de la France par deux enfants“, welche der Lehrer im Unterricht erzählte. Die Zuger Dichterin Isabella Kaiser, welche der hiesigen Bevölkerung sehr gut bekannt ist, ist vorzugsweise von Mädchen der Sekundarschule gewählt worden. Im übrigen sind noch als Vorbilder genannt worden: der Kaiser von Deutschland, der König von England, der Bundespräsident Zemp, Hans Euler, Columbus, Maria Theresia u. a. m.

Tabelle VIII. Religiöse Vorbilder.

| | | |
|----------------|----------------------|------------------|
| Jesus Christus | Maria, Mutter Gottes | Nährvater Joseph |
| 4 | 41 | 16 |

Die Mutter Gottes wurde vorzugsweise von den Mädchen der 5. Klasse (Erstkommunikanten) als Vorbild gewählt. Einer begründete seine Annahme in folgender Weise: Ich habe mir das herrlichste und tugendreichste Ideal erkoren, nämlich die allerreinste Jungfrau Maria; denn sie besaß alle Tugenden, besonders die schönen Tugenden der Unschuld, Demut und Sanftmut. Ich will mich also bemühen, ihr wenigstens in diesen drei Tugenden ähnlich zu werden.

Tabelle IX. Heilige.

| Klasse | Mohjūs | Antonius | Martin | Elisabeth | Agatha | Agnes | Mathilda | Helena | Rosa | Katharina | Monika | Gallus | Regula | Johannes | Petrus und Paulus |
|-----------------------|--------|----------|--------|-----------|--------|-------|----------|--------|------|-----------|--------|--------|--------|----------|-------------------|
| Ref.-Schule 2. Mädch. | 1 | 1 | — | 2 | 2 | 1 | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — |
| 1. "Mädchen" | — | — | — | 1 | 1 | 1 | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 7. Knaben | — | — | — | 2 | 1 | 6 | — | — | 2 | — | — | — | — | — | — |
| 6. Knaben | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 6. Mädchen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 5. Knaben | — | — | — | — | — | 4 | — | — | 1 | — | — | — | 3 | — | — |
| 5. Mädchen | 1 | — | 1 | — | 1 | — | — | — | — | 1 | — | — | — | 1 | — |
| 4. Knaben | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 | — | 1 | — |
| 4. Mädchen | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | 1 |
| Zusammen | 6 | 1 | 1 | 5 | 5 | 12 | 2 | 4 | 3 | 4 | 2 | 4 | 3 | 2 | 3 |

Daß die Mädchen mehr als die Knaben die Heiligen als Ideale bevorzugten, liegt auf der Hand. Die Knaben wählten keine einzige Heilige, sechs Mädchen den hl. Myfius und warum begründet eine Schülerin in folgender Weise:

„Als erstes Vorbild nehme ich mir den hl. Myfius wegen seiner engelreinen Unschuld und Reinheit, die er sein ganzes Leben geschätzt und bewahrt hat.“

Warum manche Mädchen ihre Namenspatronin wählten, ist auch leicht zu erklären.

„Mein schönstes Vorbild ist meine Namenspatronin, die hl. Agatha wegen der Standhaftigkeit im hl. Glauben und ihrer heroischen Standhaftigkeit gegenüber allen Versuchungen gegen die hl. Reinheit und daß sie freudig in den Tod ging um des hl. Glaubens willen.“

Daß die Mädchenabteilungen 6 und 7 vorzugsweise Heilige wählten, ist daraus zu erklären, weil das Lesebuch dieser Stufen mehrere Lebensbeschreibungen von Heiligen aufweist. Die Behandlung dieser Lesestücke von seite der Lehrerinnen (Franziskanerinnen), als auch der Umstand, daß in manchen Familien Heiligenlegenden zu finden und an den Sonntagen resp. in der Musezeit den Schülerinnen als Lektüre zur Erbauung des Geistes und Herzens dienen, mögen die Gründe sein, daß so viele Vorbilder auf diese Gruppe entfallen. (Ein deutlicher Beleg für die Bedeutung konfessioneller Lehrmittel. Die Red.)

Tabelle X. Vorbilder aus der Schweizergeschichte.

| Klasse | Stauffachers Gattin | Königin Bertha | Wintetried | Pestalozzi | Das tapfere Schweizermädchen | Tell | Nikolaus von der Flüe | Uli Rotach | Hedwig, Tells Gattin | Walter Fürst | Stauffacher | Dibito | Ursach |
|----------------|---------------------|----------------|------------|------------|------------------------------|------|-----------------------|------------|----------------------|--------------|-------------|--------|--------|
| 1. Sek. Schule | 2. Mädchen | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | 1. Mädchen | 2 | 3 | 1 | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 7. Mädchen | 1 | 3 | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 7. Knaben | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 6. Knaben | — | — | 4 | — | — | 8 | — | — | — | — | — | — | — |
| 6. Mädchen | 2 | 1 | — | — | 3 | — | 5 | — | — | — | — | — | — |
| 5. Mädchen | — | — | 8 | — | — | — | 4 | 1 | 1 | — | — | — | — |
| 5. Knaben | — | — | 15 | — | — | 12 | 7 | 13 | — | — | — | — | — |
| 4. Knaben | — | — | 4 | — | — | 12 | 1 | — | — | 5 | 4 | 8 | 2 |
| 4. Mädchen | — | 7 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Zusammen | 7 | 14 | 33 | 1 | 5 | 32 | 17 | 14 | 1 | 5 | 4 | 8 | 2 |

Es sind besonders die Knaben, welche Gefallen an den Helden unserer vaterländischen Geschichte gefunden haben. Die Mädchen wählten sich vorzugsweise die Königin Bertha, Stauffachers und Tells Gattin,

das mutige Schweizermädchen und andere. Die Knaben der 4. und 5. Klasse bevorzugten die Helden Tell, Winkelried, Uli Rotach und Nikolaus von der Flüe. Es spiegeln sich also in diesen Abteilungen diejenigen anerkannten Persönlichkeiten, welche in das Lehrprogramm dieser Klassen fallen. Tell wurde von sechs Knaben der 6. Klasse gewählt, ein Beweis von der ethischen Anziehung dieses Helden. Diese Tabelle vergegenwärtigt uns auch die idealen Frauengestalten, die in der Schweizergeschichte vorgeführt werden.

Tabelle XI. Vorbilder aus der kantonalen Geschichte.

| Kollin | Holzach von Menzingen | Heinrich v. Hünenberg | Hans Waldmann |
|--------|-----------------------|-----------------------|---------------|
| 4 | 1 | 1 | 1 |

Personen aus der Zuger-Geschichte. Der Vortritt gehört dem Helden Kollin. Die Erwähnung dieses Helden in den Lehrpensen der 4. und 5. Klasse, der Kollinplatz, der Kollinbrunnen und die Kollinbinde im hiesigen Zeughause sind der Momente, welche die durch Mut und Tapferkeit ausgezeichnete Persönlichkeit dem Gedächtnis der Zuger Kinder stets einprägen.

Tabelle XII. Vorbilder aus der Weltgeschichte.

| Rudolf von Habsburg | Karl der Große | Papst Leo der XIII. | Alexander der Große | Herkules | Kolumbus | Napoleon der I. | Mozart | Georgias |
|---------------------|----------------|---------------------|---------------------|----------|----------|-----------------|--------|----------|
| 14 | 8 | 3 | 2 | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 |

In Gruppe XII sind es Rudolf von Habsburg und Karl der Große, welche die meisten Stimmen erhielten, beide wurden auch von den Mädchen gewählt.

Die Vergleichung der drei letzten Tabellen zeigt uns, daß der vaterländischen Geschichte die Großzahl der gewählten Vorbilder angehören. Die stete Erinnerung und die Vorbildlichung unserer Schweizerhelden sind eines der Hauptmomente zur Erhaltung unseres schönen und freien Heimatlandes. Hoffentlich werden die vorgenannten Helden und Heldinnen in Zukunft noch die Vorbilder unserer Schweizerjugend bleiben und nie werde unserer Jugend Sehnsucht erlöschen, ihren Vorbildern ähnlich zu werden.

(Schluß folgt.)